

# Adalbert-Stifter-Grundschule

Herrn Tiefel  
SchvA

Fürth, den 15. Juni 2005

## Entwicklung der Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2009/2010

Aus den Anlagen kann entnommen werden, mit welchen Schülerzahlen ungefähr gerechnet werden kann. Jedoch sind die alle Zahlen rein spekulativ, da nicht vorausgesehen werden kann, wie die ausgewiesenen Baugebiete auch bebaut werden.

Jedoch soll in den nächsten 6 Jahren bis zu 1300 Neubürger angesiedelt werden. Würde dieser Zustand eintreffen, sind die von mir genannten Zahlen erheblich zu niedrig. Deshalb muss in den nächsten Jahren die Entwicklung genau betrachtet werden um schnell reagieren zu können.

### Vermutliche Schülerzahlen für den jeweils 1. Schülerjahrgang/Gesamtzahl der Klassen

| Schuljahr | Schulanfänger | 1. Klassen | Gesamtzahl der Klassen |
|-----------|---------------|------------|------------------------|
| 2005/2006 | 112           | 4          | 15                     |
| 2006/2007 | 109           | 4          | 15                     |
| 2007/2008 | 88            | 3          | 15                     |
| 2008/2009 | 93            | 4          | 15                     |
| 2009/2010 | 96            | 4          | 15                     |

#### Fazit:

- 15 Klassen können in der Schule gerade noch untergebracht werden, erst ab der 16. Klasse entsteht dann ein Unterbringungsproblem.
- Sollten die Schülerzahlen im Schuljahr 2007/2008 nur um 2 Kinder höher liegen, so würde in diesem Jahr und den folgenden die Gesamtzahl der Klassen auf 16 steigen.
- Wenigstens im kommenden Schuljahr und im Schuljahr 2006/2007 scheint der Raum zu reichen. Entscheidend wird dann das Schuljahr 2007/2008. Ab hier können Probleme durch eine 16. Klasse auftreten, wenn mehr Kinder in die Schule kommen.

Werner Weis  
Schulleiter

# Adalbert-Stifter-Grundschule

Fürth, den 15. Juni 2005

## Anmerkung zur Entwicklung der Schülerzahlen im Sprengel der Adalbert-Stifter-Grundschule ab dem Schuljahr 2005/06

Welche Aspekte bei der Schätzung der Schülerzahlen beachtet wurden, wird hier dargestellt:

1. Grundgelegt zur Berechnung wurden die letzten vom Einwohnermeldeamt gelieferten Zahlen (Stand Anfang April 2005), die jeweils den Zeitraum vom 1.07. des Vorjahres bis 30.06. des darauffolgenden Jahres erfassen. Dies entspricht den Kindern eines Schuljahres. Nach der Neuregelung der Einschulung werden die Kinder ab dem Schuljahr 2005/06 jedoch immer einen Monat früher schulpflichtig. Also im Schuljahr 2006/07 werden die Kinder, die bis Ende August geboren wurden schulpflichtig, im Schuljahr 2007/08 die Kinder, die bis Ende September geboren wurden. Abgeschlossen ist die Vorverlegung der Schulzeit erst im Schuljahr. Die Vorverlegung endet damit erst im Schuljahr 2010/11. Weil die von mir über das Schulverwaltungsamt angeforderten Daten des Einwohnermeldeamtes über die Entwicklung der Schülerzahlen noch nicht vorliegen, wurden pro Jahr ein Zwölftel zu den letzten vom Einwohnermeldeamt vorliegenden Zahlen hinzugezählt.
2. Nach Auswertung der Abgänge und Zugänge durch Sprengelbefreiungen (Besuch einer anderen Schule als der im Sprengelgebiet liegenden) in den letzten fünf Schuljahren und dem kommenden Schuljahr kann man davon ausgehen, dass bis zum Schuljahr 2002/2003 mehr Kinder unsere Schule als Sprengelschule verließen als von anderen Sprengelschulen zu uns kamen. Seit dem Schuljahr 2004/2005 erst dreht sich dieser Trend um. Vergleicht man Zu- und Abgänge über den gesamten genannten Zeitraum, so zeigt sich, dass durchschnittlich so viele Kinder eine andere Sprengelschule besuchen wie Kinder aus anderen Sprengelschulen zu uns kommen. Deshalb wurden sprengelfremde Kinder bei den Zahlen nicht beachtet
3. Da einige unserer Sprengelgebiete sehr überaltert sind (Teile Oberfürbergs, bestimmte Gebiete Unterfürbergs, der ältere Teil der Westvorstadt) ist in den letzten Jahren zu beobachten, dass durch die Aufgabe von Häusern älterer Mitbewohner Familien mit grundschulpflichtigen Kindern hier Häuser finden. Dieser Entwicklung habe ich mit 1 Kind pro Jahrgangsstufe Rechnung getragen.
4. Nachdem seit einigen Jahren die Möglichkeit besteht, sein Kind vorzeitig ohne besondere Eignungsprüfung einschulen zu lassen, nahmen bisher ca. 10% der Eltern des nächsten Schülerjahrgangs diese Möglichkeit in Anspruch und schickten ihr Kind früher in die Schule. Nachdem die Einschulung aber in den kommenden Jahren immer weiter vorverlegt wird, ist kaum anzunehmen, dass Eltern weiter vom Gebrauch der vorzeitigen Einschulung in diesem hohen Maße Gebrauch machen werden. Bei der Ermittlung der Schülerzahlen ging ich davon aus, dass die Bereitschaft, sein Kind noch früher einzuschulen, um 2% zurückgeht, so dass es im Schuljahr 2011/2012 keine vorzeitig eingeschulerten Kinder mehr geben wird, da diese bei der Einschulung dann erst 5, 8 Jahre alt sein würden (heute ca. 6,7 Jahre).
5. In den kommenden 6 Jahren sollen in unserem Schulsprengel ca. 1300 Neubürger angesiedelt werden (Neubaugebiete Reichsbodenfeld usw.). Dies würde sicher den Rahmen der Schule sprengen, da dann mit ca. 15 Kindern pro Jahrgang zusätzlich gerechnet werden müsste (Auskunft Sozialplaner Dr. Roth). Aus Erfahrung kann ich mir eine solche schnelle Besiedelung nicht vorstellen. Deshalb legte ich für die Berechnung der Schülerzahlen für das Schuljahr 2006/2007 nur 2 Kinder pro Jahrgangsstufe zugrunde, für die darauffolgenden Schuljahre jeweils 1 Kind mehr pro Jahrgangsstufe als im vorausgegangenen Schuljahr. Das wären im Schuljahr 2009/2010 jeweils 4 Kinder pro Jahrgangsstufe. Die Zahl der Kinder durch Zuzug in die neuen Baugebiete ist die spekulativste.

# Adalbert-Stifter-Grundschule

Fürth, den 14. Juni 2005

## Gesamtaufstellung über vorhandene Räume und deren Nutzungsart

### 1. Übersicht

Die Adalbert-Stifter-Grundschule hat im Schuljahr 2005/2006 insgesamt 15 Klassen, davon sind

- 4 erste Klassen
- 4 zweite Klassen
- 3 dritte Klassen
- 4 vierte Klassen

Die Adalbert-Stifter-Grundschule verfügt über

- 13 Klassenräume im Hauptgebäude
- 2 kleine Klassenräume in Containerbauweise
- 2 Fachräume, die hauptsächlich für Werken und Textilarbeit genutzt werden
- 1 zentralen Raum für die Mittags- und nachschulische Betreuung (genaue Nutzung s. u.). Der Raum ist als Klassenzimmer nicht geeignet.
- 1 Lehrmittelraum (fensterlos)

### 2. Genaue Aufstellung der Räume und deren Nutzung im Schuljahr 2005/2006

#### a) Erdgeschoss

- Zi. 16 ehemaliger Teil eines Mehrzweckraumes, Klassenzimmer, Kl. 2a sowie Mehrzweckraum bei bestimmten Veranstaltungen
- Zi. 17 ehemaliger Teil eines Mehrzweckraumes, Klassenzimmer, Kl. 2d sowie Mehrzweckraum bei bestimmten Veranstaltungen
- Zi. 18 Klassenzimmer, Kl. 1a
- Zi. 19 Klassenzimmer, Kl. 1b

#### b) Erstes Zwischengeschoss

- Zi. 20 ehemaliger Musikfachraum, Klassenzimmer, Kl. 2c, zweiter Hauptraum der Mittagsbetreuung und der nachschulischen Betreuung nach 11.20 Uhr, Nebenraum Musiksammlung
- Zi. 21 Werkraum, Elternsprechzimmer

#### c) 1. Stock

- Zi. 22 Klassenzimmer, Kl. 4c

Zi. 23 Klassenzimmer, Kl. 4d

Zi. 24 Klassenzimmer, Kl. 1c, Besprechungsraum der Beratungslehrerin

d) Zweites Zwischengeschoss

Zi. 25 Klassenzimmer, Kl. 1d

Zi. 26 Klassenzimmer, Kl. 3c, Nebenraum für Kunstmaterial und Schuldruckerei

e) Zi. 30 Klassenzimmer, Kl. 3b

Zi. 31 Klassenzimmer, Kl. 4b

Zi. 32 Klassenzimmer, Kl. 3a

e) Container

Zi. C1 Klassenzimmer, Kl. 4a

Zi. C2 Klassenzimmer, Kl. 2b

f) Sonstige Räume

Zi. 5 Erster Hauptraum der Mittags- und nachschulischen Betreuung. Dieser Raum war der ehemalige Raum der Lehrmittelsammlung; er ist als Klassenzimmer nicht geeignet. Vor Beginn der Betreuung wird er als Fachraum für kleinere Gruppen, als Testraum und als Elternsprechzimmer genutzt.

Ehemalige Zentralgarderobe Heute als Lehrmittelraum genutzt. Dieser Raum ist fensterlos und als Unterrichtsraum nicht geeignet.

**Fazit:** Müssen nicht mehr als 15 Klassen an der Schule gebildet werden, dann reichen die jetzigen Klassenzimmer aus. Erst ab der Bildung einer 16. Klasse besteht zusätzlicher Klassenzimmerbedarf.